

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Teil I <i>Über Anmuth und Würde</i>	13
1 Goethe und die fehlende Sinnlichkeit	19
1.1 Einleitung	19
1.2 Vernachlässigung der Sinnlichkeit	20
1.2.1 Architektonische und bewegliche Schönheit	21
1.2.2 Aus der Sinnenwelt geholt	23
1.3 Das verwelkte Genie	26
1.4 Fazit	29
2 Hölderlins kritische Briefe	30
2.1 Einleitung	30
2.2 Ästhetische Ideen und die Idee des Schönen	31
2.2.1 Sinnlichkeit ohne Begriff	31
2.2.2 Die glänzende Idee des Schönen im Phaidros	34
2.3 Die kantische Grenzlinie	36
2.3.1 Objektive Schönheit bei Schiller und Hölderlin	36
2.3.2 Erhabene und schöne Moral	42
2.4 Fazit	48
3 Kants Auseinandersetzung mit Schiller	50
3.1 Einleitung	50
3.2 Mönchische Askese	51
3.3 Pflicht und Tugend	52
3.3.1 Die Würde der Pflicht	52
3.3.2 Die Anmut der Tugend	55
3.4 Das Problem der geistigen Wohnung	57
3.5 Fazit	59
Zusammenfassung der Rezeption von <i>Über Anmuth und Würde</i>	61

Teil II	<i>Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen</i>	63
4	Manso, der gestrenge Schulmeister und Historiker	72
4.1	Einleitung	72
4.2	Das Problem des hochtrabenden Stils	73
4.2.1	Gescheiterte Nachahmung und unpassendes Publikum	73
4.2.2	Die römischen Rhetoriker	77
4.2.3	Der gestrenge Lehrer	81
4.3	Musterhafte Griechen?	85
4.3.1	Beschönigte Geschichte	85
4.3.2	Kritik an der Idealisierung	88
4.3.3	Der Graecozentrismus Winckelmanns	88
4.3.4	Kritische Wälder und die Ideale der Alten	90
4.4	Die doppelbödigen Spiele	95
4.5	Doppelte Kritik	97
4.6	Fazit	99
5	Reisebericht und Musenalmanach. Nicolais Kritik der ästhetischen Erziehung	100
5.1	Einleitung	100
5.2	Der reisende Kritiker	102
5.2.1	Der Reisebericht im 18. Jahrhundert	102
5.2.2	Schiller, der elaborierte Stil und der utopische Staat	102
5.2.3	Der überzeugte Wolffianer	104
5.2.4	Die philosophischen Querköpfe	109
5.3	Der Zankapfel Musenalmanach	115
5.3.1	Der Musenalmanach	115
5.3.2	Die Danaergeschenke oder Der Furienalmanach	117
5.3.3	Das Pseudogenie und die hohe Schreibkunst	119
5.4	Fazit	125
6	Fichte und die Kritik im Briefwechsel	127
6.1	Einleitung	127
6.2	Der Stein des Anstoßes	127
6.3	Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur	131
6.3.1	Geplanter Angriff?	131
6.3.2	Polemik gegen Schiller	134
6.3.3	Fichte als Ästhetiker	136

6.3.4	Unspektakuläre Kritik	139
6.4	Kritik als Reaktion	140
6.4.1	Populär oder schön?	141
6.4.1.1	Das Vortragstrio	142
6.4.1.2	Die populäre Umarbeitung	142
6.4.1.3	Gekauft, bestaunt, unverstanden	147
6.5	Die Unmöglichkeit des Stofftriebs	148
6.5.1	Der sinnliche Trieb Schillers	149
6.5.2	Der Stofftrieb als Nicht-Ich	151
6.6	Fazit	156
Zusammenfassung der Rezeption der <i>ästhetischen Erziehung</i>		158
Teil III <i>Über naive und sentimentalische Dichtung</i>		161
7	Schlegels Theorie der progressiven Universalpoesie	168
7.1	Einleitung	168
7.2	Die Rezeption im <i>Studiums-Aufsatz</i>	171
7.2.1	Schlegel, der Gräkomane?	172
7.2.1.1	Frühes Schaffen und der <i>Studiums-Aufsatz</i>	172
7.2.1.2	Die Dekonstruktion des idealen Griechenbildes	177
7.2.2	Der Beginn der Universalpoesie	181
7.2.2.1	Schillers sentimentalischer Dichter	182
7.2.2.2	Die Vorrede zum <i>Studiums-Aufsatz</i>	184
7.3	Die progressive Universalpoesie	186
7.3.1	Die <i>Fragmente zur Litteratur und Poesie I</i>	187
7.3.2	Die Lyceums Fragmente	195
7.3.3	Die Fragmente im <i>Athenäum</i>	200
7.4	Fazit	204
8	Hegel und die Komödie	206
8.1	Einleitung	206
8.2	Die Komödie im Wandel der Zeit	208
8.3	Die Satire des sentimentalischen Dichters	210
8.4	Hegels Theorie der antiken und der modernen Komödie	215
8.4.1	Freie Figuren und zufällige Handlung	215
8.4.1.1	Kritik an Molières Typen	215
8.4.1.2	Die komische Fiametta	217

8.4.1.3 Die Schicksalslosigkeit der Komödie	219
8.4.2 Was soll die Komödie und wo steht sie?	223
8.4.2.1 Tragödie ohne tragisches Ende	223
8.4.2.2 Der Satz vom Ende der Kunst	223
8.5 Fazit	229
Zusammenfassung der Rezeption von <i>Über naive und sentimentalische Dichtung</i>	230
Fazit	232
Bibliographie	235
Zeittafel	246
Danksagung	248